

1.Strophe:

Bist du der? Dort im Spiegel? Oder wer bist du dann? Konntest nie so sein, wie du bist, suchtest nach dem eigenen Ich – vergebens. Wurdest immer fremdbestimmt.

2.Strophe:

Hattest nie so viele Träume, die es zu erfüllen wichtig schien. Warst ein Kind ganz ohne Hoffnung, warst sehr einsam dort an diesem Ort.

3.Strophe:

Sehnsucht, Liebe und Umarmung blieben dort fast immer fort. Hast geweint manch Tag und Nacht, ganz allein und hast dich selbst umarmt.

Refrain: Weintest viele lange Nächte, Schrei nach Liebe – doch keiner kam, nur wir Kinder untereinander haben uns Trost gespendet dann.

4.Strophe:

Fügtest dich deinem Schicksal eben, was ja so ganz ohne Zuversicht war, hast bald sehr schnell aufgegeben, weil es keine Hoffnung gab

5.Strophe:

Fingst an schnell jetzt zu gehorchen, hast dich aufgegeben dann. In den Augen nur noch Stille, fast schon Tod dein Blick, oh man.

6.Strophe:

Hast verstanden, schnell als wäre diese Zeit noch lange....viele Jahre waren es gewesen. Hast dich dort schnell aufgegeben, weil es keine Hoffnung gab.

/ Eben nur Moral gepredigt, hattest einfach dich zu fügen, in dein Schicksal unerkant. Es gab keine Reflektionen wie bei Eltern ja bekannt, war etwas falsch? War etwas richtig? Wussten wir dann eben nicht ./ =Wird nur gesprochen.

Refrain:Weintest viele lange Nächte, Schrei nach Liebe, doch keiner kam, nur wir Kinder untereinander haben uns Trost gespendet dann.

Gesprochen:

Einige sagten, dass dein Schicksal vorbestimmt ist und du es in naher Zukunft auch nicht ändern kannst. Das wollten wir so nicht hinnehmen. Wir haben gekämpft und zeigten, was in uns steckt. Durch alle Widrigkeiten und falschen Diagnosen, die es an diesem Ort gab, haben wir uns nicht beirren lassen. 16 Jahre sind genug.